

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 53 (1966)
Heft: 23

Rubrik: Aktion Burundi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In die Schülerhefte kommt folgender Eintrag: *Pronoms adverbiaux*:

Adverbe

Pierre descend (dans la cave): *y*

Sophie rentre (de l'école): *en*

Pronom

Jean réussit (à bien parler): *y*

Les élèves parlent (de leurs devoirs): *en*

Aktion Burundi

Ideen muß man haben

Mit großem Idealismus und mit bestaunenswerter Phantasie wird an vielen Orten für die Aktion Burundi gearbeitet. Die folgenden Schlagzeilen beweisen das ganz deutlich:

- Burundi-Sonntag mit Predigten und Türopfer in St. Moritz.
- Zell LU hilft Burundi.
- 500 × 1000 in Goldau: Film, Dias, Bazar.
- «Jedes Schulkind verzichtet auf ein Weihnachtsgeschenk zu Gunsten Burundi», im Schulhaus Großacker, St. Gallen.
- Drei große Bazare in Zug!
- Gut koordinierte Aktionen in allen Schulklassen von Sattel sz.
- Vorführung der Burundi-Dias in 20 Freiburger Gemeinden.
- Bazar in Oberwil zg.
- «Charleys Tante» in Muttentz und Liestal, aufgeführt von der Theatergruppe Reinach BL.

- Briefmarken-Sammelaktion in Düringen FR.
- Flohmarkt der Pfadfinder von Baar.
- Wohltätigkeitsball der kantonalen Lehrerkonferenz Zug.

Aus dieser kleinen Übersicht geht auch hervor, daß der Burundi-Ruf im ganzen Land gehört wurde. Wir sind auf weitere Meldungen und vor allem auf die Resultate gespannt.

Stand der Sammlung

Mitte November betrug das Sammelergebnis Fr. 126 000.–. Das ist sehr erfreulich, besonders dann, wenn es im gleichen Tempo wie im letzten Monat weitergeht.

Aber

es braucht noch sehr viel! 375 Lehrerinnen und Lehrer oder Lehrergruppen müssen sich noch zu einer Aktion aufrufen und einen Tausender verdienen. Das ist möglich, wir sind davon überzeugt. Die ideellen Kräfte sind entfesselt.

Machen auch Sie mit!

Aktionskomitee KLS

Umschau

Tagung der Arbeitsgemeinschaft für die Koordination der kantonalen Schulsysteme

Zum dritten Mal tagte die Arbeitsgemeinschaft unter dem Vorsitz von Dr. W. Vogel, Dielsdorf, und zwar am 12./13. November in Olten.

Der Samstagnachmittag diente der Kontaktnahme mit Vertretern der Westschweiz und des Tessins. J.P. Rochat, Montreux, versicherte die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Bereitschaft der Société Pédagogique Romande, mit all jenen Institutionen der deutschen Schweiz in Kontakt zu treten, die sich um eine

Koordination des schweizerischen Schulwesens bemühen. Er kritisierte die welschen Regierungen, welche die Realisierung ihrer Koordinationspläne in der Westschweiz nur zögernd an die Hand nahmen. Als eines der dringendsten Probleme bezeichnete Rochat die richtige Eingliederung der Schüler der Oberstufe in die ihnen entsprechende Abteilung.

Über das Schulsystem im Kanton Tessin orientierte Attilio Petralli, Lugano, wobei sich interessante Parallelen zu den Problemen in der Westschweiz ergaben. Er forderte vor allem die absolute Demokratisierung der Studien, die noch heute den unteren Volksschichten praktisch verschlossen seien.

Am Sonntag, nach einer kurzen, fast peinlichen Debatte über die Zulassung des Fernsehens als Bildberichterstatte

über die Tagung, referierte Urs Bühler, Zürich, über die Ergebnisse seiner Studien zum Thema: Wann soll der Fremdsprachenunterricht an unsern Schulen einsetzen? Das Ergebnis fiel eindeutig aus: In den Schulen der Schweiz setzt der Fremdsprachenunterricht zu spät ein. Wir nützen jene Entwicklungsphase, wo das Kind sozusagen spielend und vom Gehör her sich eine Sprache aneignet, überhaupt nicht aus. Unser Sprachunterricht ist verintelktualisiert und führt vor allem nicht zum Sprechen, also zum eigentlichen Beherrschen einer fremden Sprache, und das in einem Land, wo vier Landessprachen gesprochen werden. In keinem europäischen Land, das ähnliche sprachliche Bedingungen aufweist wie die Schweiz, beginnt der Fremdsprachenunterricht so spät wie